

NACHRICHTEN

Ein Eingriff, der Patienten vor innerlichem Verbluten bewahrt

Vergößerte Bauchsclagader durch gefensterten Stent stabilisiert / Keine Wundschmerzen

Maiandacht am Bildstock Hovesaat

RHEINE. Die Seniorenengemeinschaft St. Ludgerus hat zur Maiandacht am Bildstock am Heimathaus des Heimatvereins Rheine an der Hovesaat eingeladen. Obwohl das Wetter nicht gerade einladend war, hatten sich fast 100 Personen versammelt.



Zur Andacht trafen sich 100 Personen beim Bildstock am Heimathaus Hovesaat.

Pfarrer Bernhard Brirup von St. Marien hatte es in die Hand genommen und eine ansprechende Andacht vorbereitet. Der Seniorenchor trug mit seinen Liedern zum Gelingen des Nachmittags bei. Wegen der Witterung stellte der Heimatverein kurzfristig den Senioren das Heimathaus zur Verfügung, um im Trockenen die Maiandacht feiern zu können. Die Seniorengemeinschaft bedankt sich ausdrücklich für diese nette Geste. Anschließend wurde am Heimathaus gegrillt. Ein schöner Nachmittag, an dem es dann doch trocken blieb, ging viel zu schnell zu Ende.

Bingo-Nachmittag der Kfd St. Josef

RHEINE. Der nächste Bingo-Nachmittag der Kfd St. Josef findet am Mittwoch, 17. Juni, im Dechant-Fabry-Haus um 15 Uhr statt. Dazu wird eingeladen. Anmeldung bis zum 15. Juni bei Ingrid Möller, ☎ 0 59 71/5 16 20.

MV Beilagen
Der heutigen Ausgabe liegen teilweise folgende Beilagen bei:

MODEHAUS SCHULTE
MOBEL HARTWIG

Münsterländische Volkszeitung
Rheiner Volksblatt
Inklusive:
Rheiner Zeitung
Mesumer Zeitung
Neuenkirchener Zeitung
Wettringer Zeitung

Herausgeber und Verlag: Altmeppen Verlag GmbH & Co. KG, Bahnhofstr. 8, 48431 Rheine, Tel. (05971) 404-0. Fax (05971) 404-199.
Die Münsterländische Volkszeitung (Rheiner Volksblatt) erscheint in Zusammenarbeit der Zeno-Zeitungsverlagsgesellschaft mit den Westfälischen Nachrichten (Zeitungsgruppe Münsterland/ZGM), Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe-Westfalen.
Redaktion: Chefredakteur: Dr. Norbert Tiemann, stv. Chefredakteur: Wolfgang Kleidter. Lokaldredaktion: Reiner Wellmann (Redaktionsleiter), Wolfgang Arntmeier (wv), Klaus Dierkes (kd), Jörg Homering (jho), Paul Nienhaus (pn), Matthias Schrief (mas), Dirk Möllers (Sport/dm), Elisabeth Willers (ew), Werner Zeretzke (Sport/wz), Sven Rapreger (Foto/sr).
Allgemeiner Anzeigenteil: Thomas Ries.
Verlagsleitung (Vertrieb u. lok. Anzeigen): Adolf Hartmann. Anzeigenverkauf: Elisabeth Brügge, Thomas Schulten, Matthias Tumbrik.
Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom 1. Januar 2015.
Druck: Aschendorff, Münster.
Abo-Preis monatlich 28,40 € durch Zusteller frei Haus, bei Post- und Landbezug 31,10 € einschließlich Vertriebsgebühr. Einzelverkauf montags bis freitags 1,30 €, samstags 1,70 € (alle Preise einschl. 7 % Umsatzsteuer).
Wöchentlich mit TV-Beilage „prisma“.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung muss 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag vorliegen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung übernommen.
Die von uns entworfenen Grafik- und Gestaltungselemente im Text- und Anzeigenteil sowie vom Verlag gestaltete Texte dürfen nur mit Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

RHEINE. Fast acht Zentimeter Durchmesser hatte die Hauptsclagader von Wolfgang Haaker auf Höhe der Nierenarterien. Eine solche Erweiterung, Aorten-Aneurysma genannt, kann lebensbedrohlich werden. Beschwerden jedoch hatte Haaker keine: „Es war ein Zufallsbefund“, sagt Gerd Lulay, Chefarzt des Gefäßzentrums am Mathias-Spital Rheine. Nachdem Haaker beim Nachbarn eine Waschmaschine aus dem Keller rauf- und eine andere hinuntergeschleppt hatte, zog es in seiner Leiste. Sein Hausarzt stellte im Ultraschall dann die stark vergrößerte Bauch-Aorta fest und schickte Haaker zu Lulay.

Wenn eine Aussackung der Aorta nicht rechtzeitig behandelt wird, droht die Gefäßwand zu reißen: Der Patient verblutet innerlich. Um

das Gefäß zu stabilisieren und den Fluss des Blutes wieder in normale Bahnen zu lenken, hat Lulay Haaker kürzlich eine zweifach gefensterte Y-Stentprothese eingesetzt. „Da von der Aorta an der Stelle des Aneurysmas die Nierenarterien abgehen, musste der Stent an zwei Stellen offen sein, damit das Blut weiterhin die Nieren erreicht“, erklärt Lulay. Da diese Region aber in jedem Körper anders aussieht, gibt es keinen „Standard-Stent“.

Deshalb wurde die Prothese innerhalb von acht Wochen mithilfe eines Computertomografie-Bildes eigens angefertigt. Das CT zeigte ein genaues 3D-Abbild von Haakers Gefäßen, sodass ein 3-D-Modell seiner Gefäße nachgebaut werden konnte. Anhand dieses Modells wurde ein Prototyp des Stents ge-

fertigt und im Gefäßmodell zur Probe implantiert.

„Nach erfolgreicher Probenimplantation haben wir Herrn Haaker die endgültige Prothese eingesetzt“, erklärt Lulay. „Das geschah endovaskulär (Übersetzung: das Innere eines Gefäßes betreffend) über die Leisten-Sclagader, sodass Haaker nach der Operation keine Wundschmerzen hatte. Eine offene OP wäre sehr risikoreich gewesen“, bewertet Lulay die Alternative, „denn dann hätten wir für Stunden die Blutversorgung der Nieren abklemmen müssen und auch die Naht wäre schwierig geworden. So hatten wir eine extrem schnelle, zweistündige Operation.“

Zwischen Diagnose und Operation wurde Haaker von einem mulmigen Gefühl begleitet und durfte sich körperlich nicht anstrengen.

Nun weiß der Innendienstmitarbeiter einer Versicherung, dass alles gut gelaufen ist. Noch verarbeitet sein Körper die Vollnarkose, aber bald schon ist er wieder uneingeschränkt leistungsfähig, versichert Lulay.

Die Gefäßchirurgie am Mathias-Spital ist im Vergleich zu anderen Krankenhäusern schon relativ früh, nämlich 2003 als Gefäßzentrum zertifiziert worden. Auf Gebieten wie der Tiefvenen-Rekanalisation ist die Klinik europaweit führend. Behandlungsanfragen kommen sogar aus Saudi-Arabien. „Wichtig ist mir die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die ganzheitliche Versorgung bei Gefäß- und Lymph-erkrankungen“, nennt Lulay das Ziel seiner täglichen Arbeit. Für Not-Eingriffe stehe sein qualifiziertes Team Tag und Nacht bereit.



Das Modell vor seinem Bauch ist ein Abbild von Wolfgang Haakers (links) Bauchsclagader, die der Gefäßchirurg Gerd Lulay durch einen Stent, eingeführt durch die Leisten-Sclagader, stabilisiert hat.



Übergaben die Widmungsurkunden an die stolzen Familien: (hinten, v. l.) Karin Christian, Kay Goerke, Christel Remke-Smeenck und Andrea Meyer vom Mathias-Spital, Bürgermeisterin Angelika Kordfelder, Magdalena Öhke (Apetito) sowie Josef Lucas und Ruth Sygusch (Technische Betriebe). (Die Familie des dritten Neugeborenen Henk Humann konnte nicht zum Übergabetermin im Mathias-Spital kommen.)

Foto: Völkening

Obstbäume für Neugeborene

Am „Tag der Umwelt“ geborene Säuglinge erhalten Bäume am Heimathaus

-jul- RHEINE. Die drei erst wenige Tage alten Säuglinge Anton Fußner, Louis Ketteler und Henk Husmann sind jetzt schon jeder stolzer Besitzer eines Baumes. Noch dazu überreichte ihnen Bürgermeisterin Angelika Kordfelder ihre erste Urkunde.

Jedes Jahr widmet die Stadt Rheine in Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben Säuglingen, die am 5. Juni, dem „Tag der Um-

welt“, geboren sind, einen Obstbaum. Seit 2005 werden diese Bäume auf eine Wiese am Heimathaus Hovesaat gepflanzt und wird ein Schild mit dem Namen des Kindes vor ihnen aufgestellt.

Am Stadtpark und am Naturzoo stehen ebenfalls solche Bäume. „Aber dort war nicht mehr genug Platz“, sagte Ruth Sygusch von den Technischen Betrieben, die das Projekt einst startete.

„Und auch auf der Wiese am Heimathaus wird es allmählich eng.“ Die Zahl der Obstbäume beläuft sich mittlerweile auf rund 40.

Die Idee zu dem Projekt kam Ruth Sygusch, als sie auf ihrem Balkon saß und dachte: „Wie schade, dass ich für meinen Sohn keinen Baum pflanzen kann“. Die offizielle „Übergabe“ der Bäume für Anton, Louis und Henk ist am 4. Juli am Heimathaus Hovesaat.

Senioren regen günstige Bustickets an

Im Seniorenbeirat: Sparpreise für Rentner im ÖPNV und „Nette Toilette“

-eva- RHEINE. Warum sind für Erdbestattungen und Aschebeisetzungen gleich lange Grabnutzungszeiten festgelegt? Wo doch die Verweisdauer bei Aschebeisetzungen deutlich geringer ist als bei Sargbestattungen?

Kathi Focke, stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirats Rheine, berichtete in dem Gremium kürzlich über Themen, die auf der Landes-seniorenvertretung NRW in Bad Lippspringe angesprochen wurden. Bei dem Thema „Ruhezeiten bei Urnen“ handelte es sich um einen Antrag an die Mitglieder, kürzere Ruhezeiten bei der Landesregierung zu beantragen. 18 Anträge wurden von Seniorenbeiräten gestellt. „Da war Sitzfleisch gefordert“, meinte die Vorsitzende des Seniorenbeirats Jutta Kordts schmunzelnd, die dort mit Kathi Focke teilgenommen hatte.

Ein weiterer Antrag beinhaltete die Forderung, dass jedes Pflegeheim betreute Wohnungen für Partner vorthalten muss.

Die „nette Toilette“ ist ein Thema, das der Seniorenbeirat Rheine selbst im vergan-

genen Jahr mit einer Antragsstellung beim Rat angepackt hat. Das Prinzip dieses „stillen Örtchens“, das es bereits in 190 Städten und Gemeinden gibt, ist folgendes: Gastronomen stellen ihre Toilette für die Öffentlichkeit zur Verfügung und bekommen von der Stadt dafür eine Aufwandsentschädigung.

„Wir begrüßen das Projekt sehr“, sagte Maik Haking vom Pressereferat der Stadt und sprach dabei auch für die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG). Startkosten wie etwa Flyer zur Werbung würden übernommen, „laufende Aufwandsentschädigungen nicht“, sagte sie in der jüngsten öffentlichen Beiratssitzung. Eine Abordnung des Seniorenbeirats lud sie zu einem runden Tisch nach den Sommerferien ein. „Wir werden gemeinsam eine Lösung finden.“ Teilnehmer werden außerdem sein: Gastronomen, Einzelhändler, der Verkehrsverein, die EWG und eine Abordnung des Beirates für Menschen mit Behinderung.

Christa Koch berichtete aus dem Arbeitskreis Senioren.

Der Jugend- und Familien-dienst (Jfd) suche immer noch „Patientenbegleiter“. Diese Ehrenamtlichen sollen Alleinstehenden vor und nach einer Krankenhausphase emotional und praktisch beistehen.

Nachdem Axel Zunker, Leiter der Verkehrsgesellschaft VSR, das neue Liniennetz vorgestellt hatte (Wir berichteten), sprach ihn Ludger Schnorrenberg auf ein günstiges Seniorenticket an. „Wir sehen unser Angebot sehr gut“, sagte Zunker und führte auf: „Die Blaue“ monatlich für 37,90 Euro und noch günstiger „Die 9-Uhr-Blaue“ für 29,60 Euro oder die 10er-Karte.

„37,90 Euro sind für einen Rentner zu teuer“, meinte Schnorrenberg und die Karte ab 9 Uhr sei nicht wirklich tauglich. Arzttermine lägen oft vor dieser Zeit. Er bat: „Man sollte sich wirklich überlegen, ob man das machen kann.“

Zunker will nun die Anregung der älteren Mitbürger mitnehmen sowie auch gerne den Wunsch eines weiteren Beiratsmitglieds nach einem „Kennenlernticket“.

Gelungene Generalprobe für Auftritt auf Gorch Fock

Shantychor Rheine trat auf dem Matjesmarkt in Emden auf / Am kommenden Wochenende auf dem Winzerfest in Rheine

RHEINE. Es ist immer wieder beeindruckend für den Shantychor Rheine, wie das Publikum bei dessen Auftritten Begeisterung zeigt. Jüngst wieder passiert, beim Matjesmarkt in Emden, wo der Chor aus Rheine auf zwei verschiedenen Bühnen aufgetreten ist.

Nach dem schon traditionellen Auftakt mit dem Lied „Moin, Moin“ und dem anschließenden Potpourrie von Seemannsliedern, die fast jeder mitsingen kann, war die Stimmung für die folgenden Darbietungen schon gebognt. Und die Besonderheit des Shantychor Rheine, lag wieder einmal darin, die Begeisterung der Zuhörer an der maritimen Musik, bis zum Ende des Auftritts hochzuhalten.

Erstmals bei einem Auftritt trug Chormitglied Reinhard Piepel mit seinem Schlagzeug, welches hervor-



Gleich auf zwei Bühnen trat der Shantychor Rheine beim Matjesmarkt in Emden auf. Das Publikum war restlos begeistert.

ragend mit dem Akkordeon harmonierte, zur musikalischen Unterstützung bei.

Die Zuschauer quittierten es mit entsprechendem Ap-

plaus. Auch für den Chorleiter Peter Junk mit seinem Akkordeon war Emden eine musikalische Premiere mit einem Shantychor. Und dass

andere Shantychöre applaudierten und dem Chor aus Rheine ihr Lob aussprachen, sagt schon vieles über die Gesangsqualität und deren

geradezu professionelles Auftreten aus.

Nach den beiden Auftritten in Emden waren sich die Sänger einig, dass es eine gelungene Generalprobe für den Auftritt am 21. Juni in Kiel auf der „Gorch Fock“ war. Am kommenden Wochenende wird der Shantychor Rheine am Samstag-nachmittag im Rahmen des diesjährigen Winzerfestes ab circa 16 Uhr auf der Bühne im Staelschen Hof ein Konzert geben.

Diejenigen, die Interesse daran haben, sich gesangsmäßig in den Shantychor Rheine einzubringen, können sich gerne für einen Übungsabend, immer mittwochs um 19 Uhr im Hotel Johanning, Breite Straße 131, anmelden.

■ Kontakt: Stefan Prinzmeier, zu erreichen unter ☎ 01 77/27 284 84, oder Ludger Üffing, ☎ 059 71/57 406.

Tagesfahrt der Imker nach Bourtange

RHEINE. Der Imkerverein Rheine und Umgebung unternimmt eine Tagesfahrt in das im Grenzgebiet zu den Niederlanden gelegene Bourtange. Auf der Hinfahrt wird das deutsch-niederländische Bieneninformationszentrum „Imme Bourtanger Moor“ besucht. Mit einer interaktiven Führung bekommen die Gäste einen Einblick in die Geschichte der Imkerei und Bienenzucht im Moor.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen geht es weiter durch das Bourtanger Moor zur Festung Bourtange. Auf einem Rundgang durch das malerische Festungsstädtchen können die Besucher das Flair vergangener Tage spüren und genießen. Die Teilnehmer treffen sich am kommenden Sonntag, 14 Juni, um 9 Uhr zur Abfahrt auf dem Emstorplatz an der Os-nabrücker Straße.

■ Infos bei Klaus Günnigmann unter ☎ 059 71/52 375.